

1.6.2. Einsatz auf Gewässern

Technische Daten unseres Bootes:

Hersteller:	Zodiac
Baujahr:	1992
Antrieb:	30 PS Yamaha Außenbordmotor 3-Zylinder, 2-Takt mit Elektrostart
Funkrufname:	„Florentine Niederneuching Boot“



Mögliche Einsätze

- Rettung von Menschen und Tieren aus Wasser und Eis
- Bergung von Sachgütern
- Transport- und Versorgungsfahrten
- Unterstützung anderer Einsatzkräfte z.B. Wasserwacht, Taucher
- Einbringen von Ölsperren

Schwerpunkte unserer Feuerwehr

- Isarkanal
- Zahlreiche Badeweiher und Bäche im gesamten Gemeinde- bzw. Einsatzgebiet

Ausrückeordnung/ Einsatzstärke bei Bootseinsätzen:

- Erst Mehrzweckfahrzeug mit Boot, dann schnellstmöglich das LF10-6 (wegen Ausrüstung)
- Eine Besatzungsstärke 1/5 ist anzustreben. Um unnötige Zeitverzögerungen zu vermeiden, kann im Notfall (Menschenrettung) auch mit einer geringeren Besatzung ausgerückt werden.

Gesetzliche Grundlagen/ Versicherungsschutz

- Ab 5 PS Motorleistung an der Schraube ist lt. Binnenschiffahrtstraßenordnung der Motorbootführerschein „Binnengewässer“ erforderlich. Damit dürfen Motorboote bis 15m Länge mit beliebiger Motorleistung gefahren werden.
- Die Feuerwehr braucht im *Einsatzfall* (Notfall) keinen Führerschein!
- Versichert ist „bei nicht Einsatzfall“ der Bootseinsatz nur mit einem ausgebildeten Bootsführer! Rudergänger (Fahrer) kann jeder Bootsgast über 16 Jahre sein mit physischer und psychischer Eignung!
- Es muss immer ein ausgebildeter Bootsführer an Bord sein (Ausnahme Notfall/ Einsatz s.o.)

Bootsausrüstung

- 2 Paddel
- 1 Rettungsring
- Leinen
- 2m-Funkgerät, etc.
- Einsatzabhängige Zusatzausrüstung (Handscheinwerfer, Decken, Ölbinder usw.)

Persönliche Schutzausrüstung

- Feuerwehrschutzanzug
- Feuerwehrschutzstiefel
- Feuerwehrschutzhandschuhe
- Ggf. Feuerwehrsicherheitsgurt
- Keinen Helm (UVV)!
- Immer Rettungsweste tragen!
 - o Mit Übermänteln mind. 150KN Auftriebskraft

Verhalten auf dem Motorboot

- Der Bootsführer ist die verantwortliche Person an Bord
- Weitere Einsatzkräfte an Bord haben dem Bootsführer Folge zu leisten
- An Bord ist Teamwork erforderlich
- Hände und Füße nicht zur Kollisionsvermeidung zu benutzen! (UVV)
- Füße befinden sich während der Fahrt im Boot und baumeln nicht im Wasser! (UVV)
- Absolutes Rauchverbot wegen Explosionsgefahr durch vorgehaltene Kraftstoffe

Ablauf eines Bootseinsatzes

- Arbeitsleinen am Bug und Heck des Bootes anbringen um es zu sichern
- Boot ins Wasser einsetzen, hierzu den Motor hochklappen
Hinweis: Bei Einsätzen kommt in der Regel die FF Erding mit dem Wechsellader 82/1 um das Boot ins Wasser zu heben. Bei dringenden Einsätzen im Isarkanal das Boot rückwärts ins Wasser einlassen. Wenn das Boot direkt vom Anhänger ins Wasser gelassen wird, das Boot auf die sog. Sliprollen setzen um es leichter vom Anhänger zu schieben.
- Der Bootsführer betritt das Boot und startet den Motor
- Die Anzahl der Besatzung richtet sich nach dem zu absolvierenden Einsatz, in der Regel 2 - 3 Feuerwehrdienstleistende
- Erst wenn der Motor rund läuft besteigt die restliche Mannschaft auf Weisung des Bootsführers das Boot
- Funkgerät und ggf. Handscheinwerfer nicht vergessen
- Bei längeren Einsätzen rechtzeitig ans nachtanken denken ggf. vor dem ablegen den Kraftstoffinhalt im Tank prüfen (Beim Nachtanken Brandschutz sicherstellen)
- Alle Einsatzkräfte an Bord achten auf Treibgut und warnen ggf. den Bootsführer

Motor starten

- Den Pumpball prall aufpumpen
- Armband für Tot-Mann-Schaltung anlegen
- Zündung einschalten
- Schockschalter (roter Schalter) an der Schaltkonsole unter dem Zündschlüssel betätigen. Achtung! Der Schockschalter am Motor darf nicht betätigt werden!
- Motor starten, warten bis er warm ist und rund läuft
- Prüfen, ob das Kühlwasser richtig zirkuliert (Durchgehender Wasserstrahl aus dem hinteren Bereich des Motors. - Wenn dies nicht der Fall ist, weil z.B. die Bohrung verstopft ist kann der Motor überhitzen)

Fahrbetrieb

- In Fließgewässern immer gegen die Strömung An- und Ablegen
- Warnleuchte am Motor im Auge behalten, bei aufleuchten der Warnleuchte Motor schnellstmöglich abstellen. Die Warnleuchte brennt bei Überhitzung oder Ölmenge.

Motor nach dem Einsatz abstellen

- Kraftstoffversorgung abschließen
- Motor laufen lassen, bis er von selbst ausgeht

Nach dem Einsatz

- Die Einsatzbereitschaft wieder herstellen (Boot reinigen, tanken, trockene Arbeitsleinen und Schwimmwesten einlegen, Bebänderung der Schwimmwesten aufmachen usw.)

Hinweis

Übungen auf dem Isarkanal sind bei E-On vor Übungsbeginn anzumelden!